



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prognosticon Aus Gottes Wort nötige Erinnerung/ Vnd
Christliche Busspredigt zu dieser letzten bösen Zeit An
hohe vnd nider Standes Deutsches Landes: Auff den
Cometen/ so von Martini des 1577. Jars/ ...**

Irenäus, Christoph

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]

VD16 I 292

XIII. Warumb Gott strafft.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36702

beyde vber Menschen vnd vber Viehe/ vber die Beume
auff dem Felde/ vnd vber die fruchte des Landes/ vnd
der sol anbrennen/ das niemand leschen kan.

Siehe/ lieber Mensch/ wie hörestu/ das das Viehe/ die
Beume vnd frucht des Landes/ müssen der Menschen
Sünde entgelten/ mit gestrafft werden vnd umbkomē
wenn Gottes zorn vnd straff angehet/ wie zur zeit der
Sündflut vnd umbkerung Sodome geschahē. Noch
schlahen wir so leicht Gottes zorn in wind/ vnd meyne
der Himmel hange voll Seygen/ da er vns mit fewrigen
Rutten vnd Staupbesen dreyet.

Jer. II. Der HERR spricht/ Ich wil ein Vnglück
vber sie gehen lassen/ dem sie nicht sollen entgehen/ vnd
wenn sie zu mir schreien/ wil ich sie nicht hören.

Jer. 15. Vnd der HERR sprach/ Wenn gleich Mo-
ses vnd Samuel für mir stünden/ so habe ich doch kein
Hertz zu diesem Volck. Treibe sie von mir/ vnd lasse sie
hinfaren.

Ja wenn Gottes zorn vnd straffe recht angehet/ so
ist so greulich vnd schrecklich/ das er die Gottlosen
weñ sie in vñ vnter der Straff klagen/ mit lauter hohn
vnd spott abweist/ Wie er Prou. I. drayet/ Ich rechte
meine Hand aus/ vnd niemand achtet drauff/ So wil
ich auch lachen in ewrem Vnsal/ vñ ewer spotten/ wenn
da kompt/ das jr fürchtet.

XIII.

Warumb Gott strafft.

Kompt nu die gedrawete Straff/ Krieg/ Aufrühr
Pestilentz vnd andere Plagen/ so sol man Gott
acht für einen Tyrannen/ oder vngerechten Richter hal-
ten/ der die armen Menschen/ ohne schuld vnd vrsach
straffe vnd plage/ Sondern er hat seines zorns vñ straf-
fe erhebliche vrsachen.

Wenn

Wenn man aber frage vnd gedencket / Lieber was
mag wol die Ursache sein / das es in diesem vnd jenem
Land so vbel zugehet / Krieg / thewer Zeit / Pestilenz /
vnd andere grausame Plagen sind? Antwort. Wars
umb steupt ein Vater die Kinder / Darumb / das sie eys
genwillig / böß vnd vngheorsam sind. Warumb hengt
man einen an Galgen? Darumb das er gestole hat /
Warumb schleget man manchem den Kopff abe? stößt
in auffß Rad? Darumb das er gemordet / ein Strassen
reuber gewesen. Also straffet Gott auch die Menschen /
vmb irer Sünden willen / wie er im fünfften Buch Mo
si / cap. 26. drawet.

Im 90. Psalm stehet / das machet dein Zorn / das
wir so vergehen / vnd dein Grim / das wir so plözlich da
hin müssen. Warumb zürnet vnd grimmet denn der
HERR? Wer hat jm leid gethan? Du stellest für dich
vnsere Missethat / vnsere vnertante Sünde ins Licht /
für dein Angesicht. Sie hören wir / das Gott zürnet vñ
straffet vmb vnsere Sünde willen.

Vnd das vnsere Sünde ein Ursach vñ verwicklung
Gottes zorns vnd straffe sind / meldet Gott sehr offte /
in den Propheten ausdrücklich / Als /

Jer. 2. Es ist deiner Bosheit schul / das du so gesteu
pet wirst / vñ deines vngheorsams / das du so gestraffe
wirst. Also mustu innen werden vnderfahren / was für
Jamer vnd herzeleid bringet / den HERRn deinen Gott
verlassen / vnd in nicht fürchten / spricht der HERR
HERR.

Jer. 4. Sie werden die Stad rings vmbher belages
ren etc. Warumb? Denn sie haben mich erzürnet / spris
cht der HERR. Das hastu zu lohn für dein Wesen vñ
Thun / Da wird dein Herz fühlen / wie deine Bosheit
so gros ist.

Lieber/meynestu das Gott durch den Türck/Muscowierer/ Spanier oder andere ausländische Völcker/vns Deudschen also heim zusuchen vnd zu straffen fug/macht vnd recht habe/Vnd ob sie würden sagen/Warumb thut vns der Herr vnser Gott solches alles? Soltu jnen antworten/ Wie jr euch verlasset vnd frembde Göttern dienet in ewerem eigenen Lande/ also solt jr auch frembden dienen in einē Lande das nicht ewer ist.

Jer. 13. Was gilt/es wird dich angst ankomen/wie ein Weib in Bindes nöten/Vnd wenn du in deine Herzen sagen wilt/Warumb begegnet doch mir solches? Umb der menge willen deiner Missethat / sind deine Seume auffgedeckt / vnd deine Schenckel mit gewalt geblößet.

Es. 59. Ewere vntugent scheiden euch vnd eweren Gott von ein ander / vnd ewere Sünde verbergen das Angesicht von euch/das jr nicht gehört werdet/Denn ewere Hende sind mit Blut befleckt / vnd ewre Finger mit vntugent / Ewere Lippen reden falsches / Ewere Zungen tichtet vnrecht. Es ist niemand der von Gerechtigkeit predige oder trewlich richte (Richte / das ist/wie Luther auffm Rande des orts saget / leret/ denn er redet hie von falschen giftigen Lerern) Man verstrawet auffss eytel/ vnd redet nichts tüchtiges (wie vnser Aceldens schwermer) Mit Vnglücke sind sie schwanger/ vnd geben muhe.

In diesen vnd dergleichen Zeugnis der heiligen Schrift / siehestu lieber Mensch / wo allerley Straffe sich her verursachet / vnd warumb es bald in Deudschlande so wüste wird stehen vnd zugehen. Suche du vleissig in die Bibel/ die dir vrsachen der straffe Gottes gründlich anzeigt/ las die Sternkücker in des nach dem Gestirngucken/ vñ sich umb ire vrsachen bekümmern. Wer der Bibel

Bibel/der 3. Schrifft/den Propheten vñ trewen Predigern nicht glauben wil/der mag zusehe/wem er sonst glaube.

Vnser Deudscher Prophet D. Luether propheetet gewiliche straffen Gottes / so Deudschland vbergehen werden / vmb der vielfeltigen Sünden / so in Deudschland im Schwang gehen / vnd teglich vberhand nemen / sonderlich das man Gottes wort veracht / verfelscht / reine / beständige Prediger jagt / verfelschung der Lere mit einer Amnistia ohn allen widerruff / vnd versönung mit Gott vnd der Kirchen vertüschet / Desgleichen die Verfolgung one vorhergehendes peccau vnd misetere in ein Wachs trucket / Ja den Verfolgern Küffen vnterleget / vnd newe verfolgung vnter dem schein der vermeintē Einigkeit stiftet / Was aber der werthe vñ rewer Man Gottes D. Lut. aus reichem / warhafftige gewissen Geist vns weissaget / wie es vns Deudschen vmb solcher vñ ander Sünden willen / ergehen sol / werden wir (leyder) mit der that erfahren.

XIIII.

Gott pflaget die Verfolger der Prediger für andern zu straffen.

Gott der Herr zwar straffen alle Sündler / so nicht bouff thun / vnd ohne bekerung fortfaren / Aber die so sich an Propheten vnd gesalbten des HERN / oder rechtschaffenen Predigern freuentlich vergreiffen / straffet Gott sonderlich für andern. Den so wenig ein grosser Potentat / Keyser / König / Fürst / Graue oder Herr leiden kan / vnd ohne straffe vnd Raach hingehen lest / das man jm seine Legaten oder Gesandten verachtet / verspottet / verlachet / schendet / lestert oder sonst vbel helt / Als David rechnete vñ straffte es ernstlich an dem Könige